

Luna Filmverleih
präsentiert

AUSGERECHNET SIBIRIEN

Ein Film von Ralf Huettner

**Deutschland/Russland 2012
100 Minuten, Farbe, Cinemascope, Dolby Digital**

Verleih:

Lunafilm GmbH.
Mariahilfer Straße 58/7, A-1070 Wien
Tel: 01/523 43 62-0
office@lunafilm.at www.lunafilm.at

Pressebetreuung:

Michael Schöppl
01/523 43 62-40
m.schoepl@filmladen.at

Kooperationen:

Christina Baptist
01/523 43 62-42
c.baptist@filmladen.at
Paul Szostak
01/523 43 62-22
p.szostak@filmladen.at

www.lunafilm.at/presse

Verleih gefördert vom Media-Programm der Europäischen Union



„Ein Matthias Bleuel, der in den Lauf der Dinge eingriff, trat ja nur in Erscheinung, wenn er sich damit in etwas hineinreiten konnte, und nicht, wenn es galt, sich Unannehmlichkeiten vom Hals zu schaffen. Sibirien. Sechs, sieben Wochen noch, und er würde steif und mit nervösem Gedärm irgendwo tief in der Fremde stehen, auf halber Strecke zwischen Moskau und Wladiwostok, tausende Kilometer von hier (wie viel tausend eigentlich? Vielleicht fand sich in Frau Windischs Unterlagen die Antwort), würde stammelnd ein Büttenpapier überreichen, und dieser Moment ballte sich nun vor ihm wie ein Prüfungs- oder Operationstermin und würde in den nächsten Wochen jeden Versuch, mit seiner so dringend nötigen Rosskur voranzukommen, überlagern und vereiteln.“
*(Auszug aus: „Der Neuling“ von Michael Ebmeyer***)*

Die Besetzung

Matthias Bleuel	Joachim Król
Artjom	Vladimir Burlakov
Sajana	Yulya Men
Holger	Armin Rhode
Ilka	Katja Riemann
Direktor Fengler	Michael Degen
Galina Karpova	Zoya Buryak
Natalja	Svetlana Tsvichenko
Vladik	Alexandr Garkushenko
Olga, die Schamanin	Nesipkul Umarbekova
Kiné	Mandzhieva Gilyana

Der Stab

Regie	Ralf Huettner
Drehbuch	Michael Ebmeyer & Minu Barati nach dem Roman „Der Neuling“ von Michael Ebmeyer
Produzentinnen	Minu Barati (Jooyaa Filmproduktion) Skady Lis (Getaway Pictures)
Co-Produzenten	Sergey Selyanov (CTB Film Company, Sankt Petersburg) cine plus Filmproduktion
Kamera	Stefan Ciupek
Szenenbild	Erwin Prib
Kostümbild	Andreas Janczyk
Maske	Heike Merker
Ton	Ed Cantú
Schnitt	Horst Reiter
Musik	Ralf Hildenbeutel Stevie B-Zet
Redaktion	Daniel Blum (ZDF) Andreas Schreitmüller (arte)

Technische Daten: Länge: 100 Minuten Bild: Cinemascope Ton: Dolby Digital

*** sämtliche Auszüge aus dem Roman „Der Neuling“ von Michael Ebmeyer mit freundlicher Genehmigung des Verlags Kein & Aber.

Kurzinhalt

Ausgerechnet Sibirien! – Matthias Bleuel (JOACHIM KRÓL), pedantischer Logistiker des Modeversandhandels Fengler aus Leverkusen, lebt seit der Scheidung von seiner Frau Ilka (KATJA RIEMANN) allein in seinem spießigen Reihenhäuschen. Da beauftragt ihn sein russlandsentimentaler Chef Fengler (MICHAEL DEGEN), in eine winzige Verkaufsstelle des Unternehmens in Südsibirien zu reisen. Das hat Bleuel gerade noch gefehlt! Mit dickem Daunenmantel, Pfefferspray und Desinfektionsmittel bewaffnet, erwartet Bleuel Eis, Schnee und Gefahr. Schon als sein Anschlussflug in Novosibirsk ohne Begründung gestrichen wird, ist Bleuel aufgeschmissen und völlig überfordert von der fremden Kultur und Sprache. Zum Glück hilft ihm sein alter Schulfreund Holger (ARMIN ROHDE) aus der Patsche.

Am Ziel seiner Reise angekommen, ist nichts so wie erwartet. Und nicht nur der junge Dolmetscher Artjom (VLADIMIR BURLAKOV) gibt ihm schnell zu verstehen, dass die Uhren in Kemerovo anders ticken. Wie sehr, begreift Bleuel, als er sich bei einem Konzert auf den ersten Blick in die schorische Sängerin Sajana (YULYA MEN) verliebt. Ihre Stimme berührt ihn in seinem Innersten, weckt ihn wie aus einem tiefen Schlaf. Bleuel beschließt, Sajana in ihr abgelegenes Heimatdorf hinterher zu reisen. Was als Geschäftsreise anfing, wird das größte Abenteuer, das Bleuel bisher erlebt hat...

Pressenotiz

AUSGERECHNET SIBIRIEN handelt von großem Mut, der Liebe und davon, dass die Chance, alles zu verändern, uns jederzeit und überall begegnen kann. Denn für Matthias Bleuel sollte es eigentlich nur eine kurze Geschäftsreise werden, bis er buchstäblich am Ende der Welt ein seltsam klingendes Lied hört, das ihn bis ins Innerste berührt und aus seiner Umlaufbahn wirft. Er, der eigentlich so schnell wie möglich wieder zurück in seinen gewohnten Alltag wollte, lernt in der unendlichen Weite Sibiriens, dem Leben einfach zu vertrauen.

AUSGERECHNET SIBIRIEN ist der neue Film von **Ralf Huettner** nach seinem Überraschungserfolg und Filmpreis-Gewinner **VINCENT WILL MEER**.

Den Produzentinnen **Minu Barati** und **Skady Lis** ist allein schon mit der Besetzung von Joachim Król (ZUGVÖGEL ... EINMAL NACH INARI, DER BEWEGTE MANN, TOM SAWYER), der in dieser charmant-skurrielen Komödie endlich wieder auf der großen Leinwand zu sehen ist, eine Meisterleistung gelungen. Keiner schafft es, so einfühlsam zu rühren, ohne rührselig zu sein, seine Charaktere mit einem verschmitzen Lächeln und zugleich mit Ecken und Kanten zu versehen, wie Król.

An seiner Seite stehen die bekannte russische Schauspielerin **Yulya Men** und Shooting-Star **Vladimir Burlakov** (Bayerischer Fernsehpreis für „Marco W. – 247 Tage im türkischen Gefängnis“). In weiteren Rollen spielen **Katja Riemann** (EIN FLIEHENDES PFERD, ROSENSTRASSE), **Armin Rohde** (KEINOHRHASEN, UNTER BAUERN) und **Michael Degen** („Donna Leon“).

AUSGERECHNET SIBIRIEN wurde produziert von Minu Barati (Jooyaa Filmproduktion) und Skady Lis (Getaway Pictures), in Co-Produktion mit CTB Film Company und cine plus Filmproduktion, in Zusammenarbeit mit ZDF und arte, gefördert mit Mitteln von Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen, Medienboard Berlin-Brandenburg, FFA und DFFF.

Langinhalt

Ein Mann joggt durch ein kleines lichtiges Wäldchen. Auf seinem Kopf trägt er Kopfhörer, die wie Ohrwärmer seine Ohren bedecken. Er hört ein Hörbuch. Eine wohlklingende Männerstimme erzählt von Schamanen und Abenteuern, Libellen als mystischen Tiergeistern und schwerwiegenden Lebensentscheidungen...

Matthias Bleuel (JOACHIM KRÓL) ist Logistiker des Versandhauses Fengler in Leverkusen. Er lebt allein in einem kleinen Reihenhaus. Seine Ex-Frau Ilka (KATJA RIEMANN) ist neu liiert. Sie versucht, ihm aus dem Weg zu gehen. Er ist noch nicht über die Scheidung hinweg.

Bleuel wird vom Seniorchef (MICHAEL DEGEN) mit dem Auftrag, eine neue Software einzuführen, die die Warenverwaltung automatisieren soll, in das Verkaufsbüro Kemerovo in Sibirien geschickt. Vor allem soll er der Leiterin der dortigen Niederlassung, Galina Karpova (ZOYA BURYAK), offensichtlich eine lange zurückliegende Affäre des Chefs, eine Ehrenurkunde für ihre Verdienste nebst Pralinen überreichen ... sowie ein Foto von ihr mit nach Hause bringen.

Dem wenig abenteuerlustigen Bleuel gelingt es nicht, seinen Chef davon zu überzeugen, dass er absolut ungeeignet für eine solche Reise ist. Und so findet er sich bald auf dem Flughafen in Novosibirsk wieder, wo er eigentlich nur umsteigen sollte. Sein Anschlussflug wurde gestrichen. Warum, bleibt ihm verborgen, da er kein Wort Russisch kann und um ihn herum niemand Deutsch oder Englisch spricht. Er hat keine Ahnung, wie es weitergeht. Ilka, die er anruft, damit sie ihm von Deutschland aus hilft, legt einfach auf.

Bleuel muss viele Stunden warten – er setzt den Kopfhörer auf, schließt die Augen und vertieft sich in sein Hörbuch über den Schamanen.

Da steht auf einmal Holger (ARMIN ROHDE), ein alter Schulfreund, vor ihm, der sich nicht nur bestens auskennt, sondern Bleuels Probleme mit ein paar zusätzlichen Rubel am Ticketschalter regeln kann. „Dafür bekomm' ich Dein Pausenbrot, Du Muschi!“ kommentiert er die Aktion. Und erklärt, dass Bleuels Reiseziel Kemerovo buchstäblich am Ende der Welt liegt, dort wo der ganze Weltraumschrott auf die Erde herunterkommt.

Endlich in Kemerovo angekommen, wird Bleuel von seinem Dolmetscher Artjom (VLADIMIR BURLAKOV) abgeholt, der ihn erstmal ins Hotel bringen möchte. Doch Bleuel will, korrekt wie er ist, lieber gleich ins Büro, um sich „einen ersten Überblick zu verschaffen“. Kurz gesagt: Er eckt vom ersten Moment an. Daran kann auch der herzliche Empfang, den ihm Galina Karpova bereitet, nichts ändern. Er hält eine holprige Begrüßungsrede und übergibt unbeholfen die Urkunde mit den Pralinen. Artjom will die Belegschaft der Fengler-Zweigstelle nicht vor den Kopf stoßen und übersetzt in blumigen Worten das trockene Gerede von Bleuel. Die Freude ist groß und es gibt ein spontanes Fest, bei dem Bleuel vor allem dadurch auffällt, dass er alles, was man ihm anbietet, ausschlägt. „Keine Tomaten? Kein Wodka? – Wovon lebt er?“ ist der mitleidige Kommentar einer Mitarbeiterin.

Am nächsten Morgen im Hotel, neben dem umgebauten ehemaligen Forschungszentrum der sowjetischen Raumfahrtbehörde, entdeckt er zwischen den Scheiben des Doppelglasfensters eine bunt schimmernde Libelle. Wie ist sie da hingekommen?

Wieder in der Fengler-Zweigstelle versucht Bleuel verzweifelt der Belegschaft das neue Waren-wirtschaftsprogramm zu erklären. Dies scheitert nicht nur an dem veralteten Computer. In den Gesichtern spiegelt Langeweile über seinen Vortrag. Artjom übersetzt aus Spaß konsequent falsch oder gar nicht. Und schließlich mischt sich der Dolmetscher sogar ein:

„Ich hab da mal ne Frage: Dieses also nun wirklich ganz besonders schöne Stück aus der Fengler Kollektion 'Sommerträume', geseendet aus Deutschland, genäht in China. China ist keine 1000 Kilometer entfernt von hier. Was sagt denn der Fachmann dazu, dass das Kleidchen erst 8000 Kilometer von China nach Leverkusen reisen muss und dann 7000 Kilometer zurück hierher?“

„Lieber Artjom,“ antwortet Bleuel belehrend, „Logistik folgt immer einem Kosten-Nutzen-Kalkül. Das ist im Einzelfall für einen Laien nicht so leicht verständlich.“

Plötzlich fallen „Kunden“ in den Laden ein und selbst dem Dümmersten wird klar, dass in der Zweigstelle Fengler-Kemerovo nicht alle Warenflüsse in den Büchern verzeichnet sind.

Als Bleuel dann auch noch von der schönen Natalia (SVETLANA TSVICHENKO) mit einem Brief eine Geldheirat angetragen wird, platzt ihm der Kragen. Artjom rückt dem verärgerten Bleuel den Kopf gerade, der gar nicht begriffen hat, dass Natalias Angebot nur ein Papier erkaufen sollte, das sie zum Aufenthalt in Deutschland berechtigt, und nicht eine Ehe und Sex.

Am nächsten Tag ist Bleuel voller Scham über sein schlechtes Verhalten. Er will sich entschuldigen. Man nimmt ihn vielleicht nicht mehr ganz ernst, aber man nimmt ihm nichts übel. Im Gegenteil: Es ist sein letzter Tag und Galina ist wieder voller Herzlichkeit und lädt ihn zu einem Abschiedsessen in ein Restaurant.

Nach der Arbeit schlendern Artjom, Bleuel und Natalia die Straße entlang und kommen an einem Straßenfest vorbei. Auf einmal bleibt Matthias Bleuel vor einer Bühne wie angewurzelt stehen: Er hört zum ersten Mal in seinem Leben Kehlkopfgesang, vorgetragen von einer Schorin, einer geheimnisvoll-schönen Frau, und ist wie vom Donner gerührt. Als er auch noch von den mythischen Hintergründen des Gesanges erfährt, erinnert es ihn gleich an sein Schamanen-Hörbuch. Auf einmal fährt Leben in den schüchternen Mann und er bittet Artjom, ihn mit der Sängerin bekannt zu machen.

Von einem Moment zum nächsten ist Bleuel wie ausgetauscht. Voller Bewunderung begegnet er der Sängerin Sajana (YULYA MEN), macht ihr Komplimente. Als er in ihrem Nacken ein Libellen-Tattoo entdeckt, ist er komplett aus der Fassung. Was hat das alles zu bedeuten?

Die Libelle in seinem Hotelzimmer ist verschwunden.

Abends beim Abschiedsessen ihm zu Ehren, versucht Galina ihm die russische Mentalität und ihr großes Herz zu erklären. Doch Bleuel hatte ein paar Wodka zuviel und antwortet mit einer Aufzählung von Vorschriften und Richtlinien. Galina Karpova platzt der Kragen, doch nur ganz kurz ... und dann wird wieder gefeiert. Man ignoriert Bleuel und lässt sich die Feier nicht verderben.

Am nächsten Morgen, auf der Fahrt zum Flughafen, ist auf einmal die Libelle im Auto. Der Fahrer und Artjom versuchen sie tot zu schlagen, doch Matthias hindert sie daran.

Er verabschiedet sich und geht in das kleine Flughafengebäude von Kemerovo, um kurz darauf wieder heraus zu kommen. Er, der eigentlich nie von zu Hause weg wollte, will nun nicht mehr zurück. Als erstes macht er sich auf den Weg zu Artjoms Wohnung, um ihn für ein paar zusätzliche Tage zu engagieren. Artjom ist natürlich komplett überrascht, als Bleuel auf einmal vor der Tür steht, und kann zugleich nicht verhindern, dass sein Vater, mit dem er zusammen wohnt, Matthias für einen Freier hält, der seinen Sohn für Sex bezahlen will. Es kommt zu einer kurzen und heftigen Schlägerei. Erst jetzt dämmert Matthias, dass Artjom schwul ist. Doch das irritiert ihn nur kurz. Er will Sajana finden. Er muss sie noch einmal sehen.

Artjom findet für Bleuel heraus, dass Sajana nicht mehr in Kemerovo ist. Sie ist auf dem Weg in das weit entfernte Bergschorien, um dort ein Konzert zu geben. Matthias ist zu allem bereit und überredet Artjom, ein Auto mit Chauffeur zu mieten. Auf der Fahrt durch die endlose Weite Sibiriens kann Matthias nicht aufhören, von Sajana zu sprechen, was Vladik (ALEXANDR GARKUSHENKO), ihren Fahrer, offenbar sehr stört. Als Artjom ihm erklärt, dass Vladik mit Sajana zusammen war, ist Bleuel fassungslos, dass eine schöne Frau wie Sajana mit so einem ungehobelten Riesen wie ... und schon setzt der körperlich eindeutig überlegene Vladik die beiden kurzerhand auf die Straße. Mitten im Nirgendwo.

Und so sitzen sie am Rande einer Schotterstraße, so weit das Auge reicht nichts als Grassteppe. Nur ein schorischer Wunschbaum mit vielen bunten Tüchern direkt am Rande der Straße zeugt davon, dass ab und zu Menschen vorbei kommen ... Als ein Bus sich nähert, zieht Artjom seinen Pullover und sein T-Shirt aus, angeblich um unbewaffnet auszusehen, die Pfadfindermädchen im nahenden Bus sind begeistert ... Trampen auf Sibirisch.

Die beiden sind gezwungen mit den Mädchen zu wandern. Bleuel fällt hinter der Gruppe zurück, rutscht aus und versinkt im Moor. Hinter ihm kracht Weltraumschrott in den Boden. Artjom zieht einen verdatterten Bleuel aus dem Matsch. Und so kommen Artjom und Bleuel nach stundenlanger Fahrt durch ewig flache Landschaft schließlich am Ziel an ... um dort zu erfahren, dass das Konzert ausfällt. Doch da sehen die beiden Sajana und ihre kleine Tochter auf der anderen Seite des Platzes. Bleuel, in völlig verdreckten Klamotten, aber glücklich sie zu sehen, läuft aufgeregt auf sie zu. Sie ist überrascht. Aber freut sich scheinbar auch, ihn wieder zu treffen.

Bleuel fragt Sajana nach dem Libellen-Tattoo in ihrem Nacken. „Stri-ko-sa“, das schorische Wort für Libelle. Bleuel kennt Libellen als schützende Tiergeister aus seinen Fantasybüchern. Sajana erzählt ihm vom schorischen Glauben. Wenn die Sonne untergeht, so glaubt man, verlässt die Seele den Körper und fliegt umher. Manchmal passiert es, dass die Seele nicht wieder zurückkehren kann, verloren geht und von Geistern gejagt wird. Das alles erklärt Sajana Bleuel, der ihr gebannt lauscht. Er will wissen, was passiert, wenn eine Seele verloren geht, was Sajana ihm nicht beantworten kann. Aber sie erzählt von ihrer Mutter Olga (NESIPKUL UMARBKOVA), die Schamanin ist und sich mit diesen Fragen auskennt.

Sajana nimmt Artjom und Bleuel mit in das Dorf, aus dem sie kommt. Per Boot machen sie sich auf die Reise dorthin. Dort angekommen taucht Bleuel in ein völlig anderes Leben ein. Er lernt das sibirische Sauna-Ritual kennen, erfährt viel über den schorischen Glauben und hört von Artjom die Geschichte des berühmten Kosmonauten Leonov: Leonov war der erste Mensch, der sein Raumschiff verließ und frei im Weltraum schwebte. Der „Spaziergang“ endete fast in einer Katastrophe, weil sich der Raumanzug des Kosmonauten im Weltraum so aufblähte, dass er fast nicht mehr durch die enge Luke ins das Raumschiff zurückkehren konnte. Bleuel ist von all dem magisch angezogen und öffnet sich immer mehr. Als die Schamanin Olga ihm aus der Hand liest, kryptische Sätze, die eigentlich völlig unverständlich und nicht zusammenhängend wirken, scheint für ihn alles zusammen zu passen und seine Fragen zu beantworten.

An diesem Abend kommen sich Sajana und Bleuel näher. Als er ihr von seiner Tomaten-Allergie erzählt und dass sie für ihn lebensgefährlich sein kann, antwortet sie nur „Sterben ist von einer Welt in eine andere zu fallen.“ Sie nimmt ihm so sehr die Angst, dass er es einfach riskiert ... und nichts passiert. Sie verbringen eine glückliche Nacht zusammen, sind sich nah. Doch schon am nächsten Tag wird klar, dass Bleuel nicht einfach bleiben kann, ihre Welten passen nicht zusammen. Sajana schickt ihn nach Deutschland zurück.

Niedergeschlagen versucht Bleuel den Weg zurück in sein gewohntes Leben zu finden. Logistische Vorgänge des Versandhauses interessieren ihn nicht mehr. Seine Frau bringt den Papagei zurück, er sieht, dass sie schwanger ist und es stört ihn nicht. Er wünscht den beiden Glück.

„Sein Leben würde nutzlos sein, wenn er seinem Schicksal nicht folgen würde.“ heißt es in Bleuels Hörbuch über die Abenteuer des Schamanen. Er gräbt ein tiefes Loch im Garten und steigt nackt hinein. In seiner Version eines schamanischen Rituals wartet er auf Erleuchtung. Bleuel hat eine Vision vom Kosmonauten Leonov und dessen Weltraumspaziergang und auf einmal wird ihm klar, dass er nicht mehr durch die enge Luke in sein altes Leben zurück kann und will. Er beschließt, den Sprung in ein neues Leben zu wagen...

Über die Produktion – AUSGERECHNET SIBIRIEN aus Sicht der Produzentinnen Minu Barati und Skady Lis

Im Frühsommer 2009 stieß Produzentin Minu Barati auf Michael Ebmeyers Roman „Der Neuling“. Immer auf der Suche nach guten Filmstoffen hatte sie mit diesem Buch gleich bei der Lektüre das Gefühl, einen besonderen, gleichermaßen unterhaltsamen wie emotionalen Stoff, mit außergewöhnlichen Protagonisten und beeindruckenden Naturbildern gefunden zu haben. Alles Zutaten für die große Leinwand. Sie sicherte sich für ihre neu gegründete Produktionsfirma Jooyaa die Filmrechte und begann gemeinsam mit Ebmeyer die Arbeit am Drehbuch. Schon wenige Monate später war die erste Drehbuch-Fassung fertig.

Eine Geschichte über den radikalen Bruch mit dem alten und den Aufbruch in ein neues Leben, erzählt an einem Ort wie Sibirien, zu dem jeder Mensch Assoziationen und Bilder im Kopf hat – der Reiz dieser Geschichte überzeugte nicht nur Skady Lis, die im Frühjahr 2010 als zweite Produzentin mit ihrer Firma Getaway Pictures in die Produktion einstieg. Majestic kam bald darauf als Kinoverleih an Bord und die Redakteure Daniel Blum beim ZDF und Andreas Schreitmüller bei arte traten als Senderpartner an die Seite von Minu Barati.

Allen Beteiligten war von Anfang an klar, dass für die Authentizität dieser Geschichte die Wahl des Drehortes entscheidend sein wird. Denn trotz der Fülle an Bildern, die Sibirien in den Köpfen der Menschen auslöst – mit der Realität hat dies meist wenig zu tun. Um hier in keine „Assoziationsfalle“ zu tappen, lag für die Produzentinnen auf der Hand, dass in Russland gedreht werden musste. Mit Sergey Selyanov und seiner Firma CTB Film Company als russischer Ko-Produzent konnte ein erfahrener und seit seinem 2008 für den Oscar nominierten Film DER MONGOLE international angesehener Partner auf russischer Seite gefunden werden.

AUSGERECHNET SIBIRIEN ist die Art humorvolle Selbstfindungsgeschichte, die klassischerweise in der Toskana oder der Provence angesiedelt ist. Doch erst in Sibirien, wenn man nämlich keinen einzigen Straßennamen lesen kann, nicht weiß, ob man vor einem ‚Durchgang Verboten!‘- oder einem einfachen Laden-Schild steht, teilt der Protagonist der Geschichte mit den Zuschauern ein neues visuelles Abenteuer. Dieser Umstand, gepaart mit der unglaublichen Weite und Größe Russlands und seiner schroffen aber auch wundervoll unberührten Natur – für Barati und Lis das ideale Setting für ihr Projekt.

Joachim Król war Minu Baratis erste Wahl für die Hauptrolle des Films, bereits vor der Entwicklung des Drehbuchs schickte sie ihm den Roman. Król meldete sich umgehend, nachdem er erst 30 Seiten des Buches gelesen hatte, und sagte, dass er Lust auf die Rolle des Matthias Bleuel habe. Und schließlich gelang es den Produzentinnen auch noch, einen der gefragtesten deutschen Regisseure für AUSGERECHNET SIBIRIEN zu gewinnen: Ralf Huettner, dessen letzter Film VINCENT WILL MEER gerade erst mit dem Deutschen Filmpreis in Gold ausgezeichnet worden war.

Die Dreharbeiten in Russland

So wie sich Król in seiner Rolle als pedantischer Versandhauslogistiker ein völlig neues Land und ein völlig neues Leben erschließt, so hat sich auch diese Produktion aufgemacht, Russland zu entdecken und stand oft genauso staunend vor einzelnen Begebenheiten oder Ansichten wie der Hauptdarsteller im Film.

Drehen in einem völlig anderen kulturellen Umfeld als dem gewohnten stellt eine besondere Herausforderung dar. Neben den „üblichen“ Produktions-Leistungen trafen jeden Tag unterschiedliche Kulturen und Arbeitsweisen aufeinander. So müssen beispielsweise Übersetzer am Set jede Regieanweisung weitergeben, weil auch die beste russische Crew nicht unbedingt Englisch spricht oder auch umgekehrt, das deutsche Produktionsteam kein Russisch. Dieser täglich stattfindende Culture Clash war für alle Mitglieder der Produktion eine neue, spannende Erfahrung ... zum Teil auch eine sehr amüsante: Angefangen bei absolutem Unglauben auf russischer Seite, dass es Menschen gibt, die kein Fleisch essen – „But you vegetarians eat chicken, right?“ – bis zu unterschiedlichsten Auffassungen von Entfernungen in einem so riesigen Land – „Yes, it's very near, only half a day by car!“

Solche Sätze lassen die Strecken, die die Produktion zum Teil zwischen den einzelnen Drehorten zurücklegen musste, wie eine Reise auf einen fernen Planeten erscheinen: Drehorte verteilt über eine Distanz von insgesamt 3000 km – von Sankt Petersburg bis weit über Murmansk, durch Karelien und zurück nach Sankt Petersburg – all das mit unzähligen Autos und Trucks. Insgesamt 40 Fahrzeuge umfasste die Kolonne des Produktionsteams mit seinen 120 Mitgliedern. Nachdem die Truckfahrer in der Region um Murmansk auf einen großen Braunbären getroffen waren, der sich an Verpflegung aus dem Fahrerhaus eines LKWs bediente, verstand das deutsche Team sehr gut, warum die russischen Kollegen überhaupt kein Faible für Camping hatten.

Das ganze Team hat mit den beiden Produzentinnen ungeheure Anstrengungen auf sich genommen, um in den großartigen Landschaften filmen zu können, die AUSGERECHNET SIBIRIEN die besondere visuelle Kraft verleihen. Das Dorf, das im Film die Kulisse für Sajanas Heimatort darstellt, befand sich zwar nur 12 km vom Wohnort des Teams entfernt, aber, da keine richtigen Straßen dorthin führten, dauerte die Fahrt – je nach Wetter – eine Stunde, wenn alles trocken war, und gern auch zwei Stunden bei Regen. Auch gab es in dem Dorf, in dem immerhin zwei Wochen gedreht wurde, keine Stromversorgung, folglich also weder Telefon noch Internet. Mit abenteuerlichsten Konstruktionen, um Telekommunikationssignale aus der Zivilisation zu verstärken, wurde versucht, ein kleines, mobiles Büro am Laufen zu halten. Bei wolkenlosem Himmel gelang dies auch...

Da während der letzten Motivtour im Juni teilweise noch Schnee gelegen hatte, konnte über einige Motiv-Alternativen in der unglaublich beeindruckenden Natur erst während des laufenden Drehs entschieden werden. Das stellte eine zusätzliche organisatorische Herausforderung an die Produktion dar. Weitestgehend wurde in Gegenden gearbeitet, in denen noch nie Dreharbeiten stattgefunden hatten. Doch das Team wurde immer sehr gastfreundlich, herzlich und neugierig aufgenommen. Die Unterstützung von Seiten der russischen Partner wie auch den Menschen vor Ort war zutiefst beeindruckend. In Murmansk gründete sich innerhalb weniger Tage sogar ein Fanclub (582 Mitglieder!), der am letzten Drehtag eine 70 Mann-Delegation mit vorbereiteten Abschiedsreden schickte und der Produktion in Anwesenheit der lokalen Presse einen kleinen, goldenen Plastik-Oscar überreichte – natürlich nur gegen das Versprechen, zum Filmfest in Murmansk wiederzukommen.

Am Ende der Dreharbeiten in Russland waren aus Kollegen Freunde geworden. Auch ohne Dolmetscher konnte inzwischen hervorragend kommuniziert werden, zur Not mit Händen und Füßen. Auf dem Abschlussfest in Russland war keinem nach Feiern zumute – man musste Abschied nehmen.

Als in Deutschland weiter gedreht wurde, vermissten viele das, was ihnen über zwei Monate lang ans Herz gewachsen war, nicht zuletzt die russische Hausmannskost. In einem perfekt ausgestatteten, zur Küche umgebauten, alten UPS-Truck hatten fünf Köche täglich direkt am Drehort das gesamte Team köstlich verpflegt.

Hauptdarsteller Joachim Król über die Dreharbeiten

Wie war es, so lange so weit weg zu drehen?

Jeder hat ja eine Fantasie von Sibirien – vieles von dem, was ich erwartet habe, wurde bestätigt, vieles war aber auch überraschend. Und an Orte zu kommen, an denen man noch nie war – das ist meistens ein großes Geschenk. Das Dorf z.B., in dem wir gedreht haben und in dem sich Matthias Bleuels Schicksal entscheidet, würde kaum jemand durch Zufall erreichen. Es gibt keinen Grund dorthin zu fahren, es sei denn, man möchte verschwinden. So was gesehen zu haben, Orte in denen Menschen ohne Strom leben, die sich darauf vorbereiten, im Winter autonom überleben zu können, da sie durch zugeschneite Wege und zugefrorene Seen nicht zu erreichen sind, ist beeindruckend. Natürlich stand die Arbeit im Vordergrund, wir machen ja kein Sightseeing. In Bezug auf die schauspielerische Arbeit macht es letztlich keinen Unterschied, wo man dreht. Die Kommunikation war natürlich schwieriger, der Alltag war schwieriger, aber auch exotisch und aufregend.

Was hat Sie besonders beeindruckt, was können Sie über Land und Leute berichten?

Es gibt einen Moment, in dem Matthias Bleuel und sein Begleiter Artjom mit jungen Pfadfinderinnen eine heilige Stätte der Schoren erreichen. Eine atemberaubende Szenerie! Wir saßen auf einem Berg auf einem Felsbrocken, schauten in die Landschaft und es gab keine Referenzen für die Wahrnehmung der Entfernungen, wie weit weg etwas war. Wir wussten nicht, sind das Bäume oder Büsche da unter uns. Da blieb uns schon die Spucke weg. Besonders eingepägt hat sich auch der Weg von unserer Unterkunft zum Drehort, diesem Dorf am See, und zurück. Wir wohnten in einer Ferienanlage sowjetischen Standards. Ein trauriger Ort. Aber es ist ja nicht leicht dort Unterkünfte für ein ganzes Team zu finden. Der Weg zum Drehort dauerte eine knappe Stunde. Und man wusste eigentlich nicht, ist es eine Straße mit Schlaglöchern oder sind das Schlaglöcher mit Straße. Und bei Regen verwandelte sich der Weg dann in eine Seenlandschaft voller Frösche.

Was hat Sie an der Rolle des Matthias Bleuel besonders fasziniert?

Fasziniert hat mich an diesem Projekt vor allem die Leidenschaft der beiden Produzentinnen, mit der sie mich von Matthias Bleuel überzeugt haben. Er ist ja ein Verwandter, von „Kipp“ aus WIR KÖNNEN AUCH ANDERS oder von Norbert Brommer aus DER BEWEGTE MANN, Rollen aus den 90ern, die ich eigentlich abgelegt hatte. Als sie mir jedoch den Roman von Michael Ebmeyer mit diesem komischen Vogel BLEUEL präsentiert haben, musste ich schmunzeln. Das hat mich dann doch angezogen. Außerdem ist es etwas Besonderes einen Erstling, in diesem Fall von zwei Produzentinnen, mitzugestalten. Mit solchen Projekten habe ich in der Vergangenheit wunderbare Erfahrungen gemacht. Das alles hat mich sehr eingenommen für die Geschichte.

Wie haben Sie sich Ihrer Figur genähert?

Ich habe einmal in der Arktis, auf Spitzbergen, unter extremen Umständen gedreht. Da hieß es aus berufenem Munde „Keine Sorge um euer Spiel, die Insel wird euch spielen.“ Und so ähnlich war es hier auch. Die Umstände, die Art wie wir gearbeitet haben, und die Begegnungen haben die Figur Matthias Bleuel bestimmt. Denn das, was die Figur vorgefunden hat, wo Bleuel hineingestolpert ist, wie er sich verändert, sich wundert, erstaunt ist oder maßlos enttäuscht, das alles ist in diesen Momenten auch mir passiert und hat meine Arbeit entscheidend beeinflusst. Aber Grundlage für die Annäherung an die Figur bildet das Skript und die tolle Buchvorlage von Michael Ebmeyer. Im Laufe der langen Vorbereitungszeit habe ich natürlich auch mit Freunden, Kollegen, Regisseuren gesprochen, die mir ihre Fantasie zu Matthias Bleuel mitgeteilt haben. Der Rest ist Handwerk, Kostüm, Location und vor allem meine wunderbaren Schauspielkolleginnen und Kollegen von hier und da.

Die Besetzung

„Wie groß die Welt ist ... und wie weit weg ich von Leverkusen bin.“
(aus dem Drehbuch von AUSGERECHNET SIBIRIEN:
Matthias Bleuel, nachdem er das erste Mal Sajanas Kehlkopfgesang gehört hat)

JOACHIM KRÓL als Matthias Bleuel

Joachim Król gehört ohne Zweifel zu den ganz wenigen, gleichermaßen bekannten, beliebten und erfolgreichen deutschen Schauspielern, deren Namen bei Jung und Alt, im leichten und anspruchsvollen Fach, bei Presse und Publikum ausnahmslos positiv anklingen. Der mehrfach mit dem Deutschen Filmpreis prämierte Film-, Fernseh- und Bühnenschauspieler verfügt über eine enorme Wandlungsfähigkeit, eine unverwechselbare schauspielerische Handschrift, derer man nicht müde wird. Neben Willem Dafoe und Jeff Goldblum beeindruckt er in Paul Schraders ADAM RESURRECTED als zerstörte Seele, kommt in Wolfgang Murnbergers SILENTIUM als leutseliger Pater ins Visier von Josef Hader, spielt den kühlen Killer in LAUTLOS, gibt den sensiblen Hedonisten in GLOOMY SUNDAY und ist ein verträumter Bierfahrer in ZUGVÖGEL ... EINMAL NACH INARI. Ebenso breit gefächert präsentiert sich sein Rollenspektrum im Fernsehen, so als sterbender Mörder in Urs Eggers „Tod eines Keilers“, als Donna Leons Commissario Brunetti oder zuletzt als Kommissar Lutter. Darüber hinaus steht der Falckenberg-Absolvent auch regelmäßig auf den deutschsprachigen Theaterbühnen, u.a. in Bochum, Köln, München und Basel.

Im Fernsehen konnte man ihn zuletzt als Hauptkommissar Frank Steier im neuen Frankfurter „Tatort“ sehen. Im Theater steht er zur Zeit an der Seite von Devid Striesow und Ursina Lardi in Tschechows „Kirschgarten“ auf der Bühne. Und im Kino kann man Król aktuell als gutmütig-trotteligen Muff Potter in Hermine Huntgeburths Mark-Twain-Adaption TOM SAWYER bewundern.

Die Rolle des Matthias Bleuel in AUSGERECHNET SIBIRIEN wurde ihm von den Drehbuchautoren Michael Ebmeyer und Minu Barati auf den Leib geschrieben.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	HENRY IV	Regie: Jo Baier
2009	EIN LEBEN FÜR EIN LEBEN – ADAM RESURRECTED	Regie: Paul Schrader
2005	SILENTIUM	Regie: Wolfgang Murnberger
2004	LAUTLOS	Regie: Mennan Yapo
2000	DER KRIEGER UND DIE KAISERIN	Regie: Tom Tykwer
2002	VIEL PASSIERT	Regie: Wim Wenders
1999	LOLA RENNT	Regie: Tom Tykwer
1998	ZUGVÖGEL ... EINMAL NACH INARI	Regie: Peter Lichtefeld
1997	ROSSINI	Regie: Helmut Dietl
1994	DER BEWEGTE MANN	Regie: Sönke Wortmann
1993	WIR KÖNNEN AUCH ANDERS	Regie: Detlev Buck

*„Ihm blieben nur drei Tage. Nicht einmal ganze drei Tage, Mittwoch früh ging sein Flug.
Was gestern zu dieser Stunde noch ein Trost gewesen war, fühlte sich nun an wie sein Hinrichtungstermin.
Was konnte man in drei Tagen erreichen?
(...)“*

*Drei Tage Galgenfrist. Drei Tage, die er noch hatte. So konnte man es auch sehen. So musste man es sehen.
Das Wichtigste war, dass er sie getroffen hatte. Dass es sie gab, dass er hier war, dass er sie erlebt hatte.
Und dass er sie wiedertreffen musste. Dies allein zählte. Alles andere würde er sich in Ruhe überlegen.
Fürs Überlegen, für die Entscheidung, was weiter zu tun war, würden drei Tage doch ausreichen.“
(Auszug aus: „Der Neuling“ von Michael Ebmeyer)*

YULYA MEN als Sajana

Die 1972 in Leningrad geborene Schauspielerin Yulya Men gibt in AUSGERECHNET SIBIRIEN ihr Debüt im deutschen Kino. 1995 schloss sie die staatliche Akademie für Schauspielkunst Sankt Petersburg ab. Seit 1997 arbeitet sie als Schauspielerin für das Theaterfestival „Baltic House“, wo sie unter anderem in Stücken von Pushkin, Gogol und Gorky zu sehen war. Ab 1995 war Yulya Men auch im russischen TV und Film präsent. 2002 spielte sie bereits neben Joachim Król in dem Film BEAR'S KISS von Sergei Bodrov mit.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2010	KOCHEGAR	Regie: Alexey Balabanov
2002	BEAR'S KISS	Regie: Sergei Bodrov
2000	THE CAPTAIN'S DAUGHTER	Regie: Alexander Proshkin
1995	ARRIVAL OF A TRAIN	Regie: Dmitri Meskhiev

**„Der Kosmonaut Leonov war Profi und diszipliniert.
Er hat das richtige Ventil gesucht und Druck abgelassen.“**
(aus dem Drehbuch von AUSGERECHNET SIBIRIEN: Artjom zu Bleuel in der Sauna)

VLADIMIR BURLAKOV
als Artjom Tscheremnych

Der 1987 in Russland geborene Burlakov spielte kurz nach seiner Ausbildung an der renommierten Münchner Otto-Falckenberg-Schule in Dominik Grafts vielbeachtetem und mehrfach ausgezeichnetem Krimi-Mehrteiler „Im Angesicht des Verbrechens“. Der Part brachte ihm gemeinsam mit dem übrigen Schauspielensemble den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Besondere Leistung Fiktion ein. Es folgten von Kritikern gelobte Rollen in dem WDR-Fernsehspiel „Schurkenstück“ (2010), in „Marco W. – 247 Tage im türkischen Gefängnis“ und in einer Folge der ZDF-Krimiserie „Kommissarin Lucas“. Vladimir Burlakov erhielt bei der Verleihung des Bayerischen Fernsehpreises 2011 den Nachwuchsförderpreis und war für den Günter Strack-Fernsehpreis als Bester Nachwuchsdarsteller nominiert. AUSGERECHNET SIBIRIEN ist sein Kino-Debüt.

Filmografie

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2011	SCHERBENPARK	Regie: Bettina Blümner
2011	„Verbrechen-Grün“	Regie: Hannu Salonen
2011	„Der Kriminalist – Der Beschützer“	Regie: Hannu Salonen
2011	„Marco W. – 247 Tage im türkischen Gefängnis“	Regie: Oliver Dommenget
2010	„SOKO Stuttgart – Blech“	Regie: Didi Danquart
2010	„Kommissarin Lucas – Am Ende muss Glück“	Regie: Maris Pfeiffer
2010	„Schurkenstück“	Regie: Torsten C. Fischer
2010	„Im Angesicht des Verbrechens“	Regie: Dominik Graf

KATJA RIEMANN **als Ilka Bleuel**

Nur wenige Schauspieler sind so wandelbar und vielseitig in ihrem Können wie Katja Riemann. Ob in Komödien, ernsten Rollen oder im Musikfilm – immer zieht sie den Zuschauer mit ihrem Können in den Bann. Die Authentizität, die sie ihren Figuren verleiht, lässt die Person Katja Riemann hinter ihren Rollen vergessen.

Geboren in Kirchweyhe bei Bremen, studierte sie Schauspiel in Hannover und München. Entdeckt fürs Fernsehen hat sie Peter Beauvais: für die Hauptrolle in seiner Marga Berck-Verfilmung „Sommer in Lesmona“ erhielt die junge Riemann prompt den Grimme-Preis in Gold. In den Jahren darauf hat Katja Riemann alle Preise gewonnen, die man in Deutschland gewinnen kann. So erhielt sie den Deutschen Filmpreis als Beste Schauspielerin für ihre Hauptrollen in den Filmen STADTGESPRÄCH, BANDITS und DIE APOTHEKERIN und als beste Nebendarstellerin für AGNES UND SEINE BRÜDER. Für ihre außergewöhnliche Leistung in ROSENSTRASSE wurde Katja Riemann auf den 60. Filmfestspielen von Venedig 2003 mit dem Goldenen Löwen als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Zahlreiche Bambis, Jupiter, Goldene Kameras und Bayerische Filmpreise zeugen von ihren außergewöhnlichen Leistungen auf der Leinwand. Für ihre Rolle in der Familien-Farce DAS WAHRE LEBEN erhielt sie sowohl den Bambi, als auch den Adolph-Grimme-Preis 2009.

Im Kino war sie zuletzt gleich in fünf Rollen und jeweils an der Seite von Oli Dittrich in DIE RELATIVITÄTSTHEORIE DER LIEBE von Otto Alexander Jahreiss zu sehen. Demnächst ist Katja Riemann zudem in TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER unter der Regie von Bora Dagtekin zu sehen.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2012	TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER	Regie: Bora Dagtekin
2011	DIE RELATIVITÄTSTHEORIE DER LIEBE	Regie: Otto Alexander Jahreiss
2007	EIN FLIEHENDES PFERD	Regie: Rainer Kaufmann
2007	DAS WAHRE LEBEN	Regie: Alain Gsponer
2004	AGNES UND SEINE BRÜDER	Regie: Oskar Roehler
2003	ROSENSTRASSE	Regie: Margarethe von Trotta
1997	BANDITS	Regie: Katja von Garnier
1997	DIE APOTHEKERIN	Regie: Rainer Kaufmann
1995	STADTGESPRÄCH	Regie: Rainer Kaufmann
1994	DER BEWEGTE MANN	Regie: Sönke Wortmann
1993	ABGESCHMINKT!	Regie: Katja von Garnier

ARMIN ROHDE als Holger

Der 1955 in Gladbeck geborene Grimme-Preisträger Armin Rohde ist einer der meist-beschäftigten deutschen Schauspieler und gehört sowohl im Fernsehen als auch im Kino zu den Publikumsliebblingen des deutschen Films.

Nach seiner Ausbildung an der Essener Folkwang-Schule und Pierre Bylands Clown-Schule ging es erstmal zum Theater: ab 1984 stand Rohde in Bielefeld und Bochum auf der Bühne, wo er auch bis heute immer wieder zu sehen ist. Für seine Auftritte in „Ödipus“, „Dreigroschenoper“, „Timon aus Athen“, „Kabale und Liebe“, „Germania Tod in Berlin“, „Romeo und Julia“ und zuletzt in Karin Beyers Inszenierung des Shakespeare-Klassikers „Richard III“ wurde Rohde gefeiert.

Sein Leinwanddebüt gab er 1992 in KLEINE HAIE (Regie: Sönke Wortmann). Unter der Regie von Wortmann stand er abermals u.a. in DER BEWEGTE MANN (1994) und ST. PAULI NACHT (1998) vor der Kamera. Des weiteren spielte er u.a. in Helmut Dietls SCHTONK (1991) und ROSSINI (1996), in Wolfgang Beckers DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE (1995), Tom Tykwers LOLA RENNT (1997), Joseph Vilsmaiers Bio-Pic MARLENE (1999), Gernot Rolls RÄUBER HOTZENPLOTZ (2006) und in Oskar Roehlers JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN (2010) mit.

Im Fernsehen ist Rohde seit 2003 als Kommissar Erichsen regelmäßig mehrfach im Jahr eine der Hauptfiguren der ZDF-Krimireihe „Nachtschicht“. Erst kürzlich wurde er für seinen preisverdächtigen „Alleingang“, ein Fernsehrama um einen Amok-laufenden Ausbrecher, von den Medien mit Lob überschüttet.

Zu seinen internationalen Projekten zählen u.a. TAKING SIDES (2001, Regie: István Szabó) und A SOUND OF THUNDER (2005, Regie: Peter Hyames) sowie CONTAGION (2011, Regie: Steven Soderbergh). Im Jahr 2000 wurde Armin Rohde mit der Goldenen Kamera für den Besten Charakterschauspieler und 2003 mit dem Bambi und dem Jupiter als „Bester Darsteller Kinofilm“ ausgezeichnet.

Aktuell im Kino ist er – neben seinem Auftritt in AUSGERECHNET SIBIRIEN – in den beiden Kinderfilmen FÜNF FREUNDE und DAS SAMS IM GLÜCK zu sehen.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2012	DAS SAMS IM GLÜCK	Regie: Peter Gersina
2012	FÜNF FREUNDE	Regie: Mike Marzuk
2011	CONTAGION	Regie: Steven Soderbergh
2010	JUD SÜSS - FILM OHNE GEWISSEN	Regie: Oskar Roehler
2010	FRECHE MÄDCHEN 2	Regie: Ute Wieland
2007	KEINOHRHASEN	Regie: Til Schweiger
2007	HERR BELLO	Regie: Ben Verbong
2006	RÄUBER HOTZENPLOTZ	Regie: Gernot Roll
2005	DIE BLUTHOCHZEIT	Regie: Dominique Deruddere
2003	DAS SAMS IN GEFAHR	Regie: Ben Verbong
2001	DAS SAMS	Regie: Ben Verbong
1999	ST. PAULI NACHT	Regie: Sönke Wortmann
1999	LOLA RENNT	Regie: Tom Tykwer
1996	DAS SUPERWEIB	Regie: Sönke Wortmann
1997	DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE	Regie: Wolfgang Becker
1994	DER BEWEGTE MANN	Regie: Sönke Wortmann
1992	SCHTONK	Regie: Helmut Dietl
1992	KLEINE HAIE	Regie: Sönke Wortmann

Das Lied der Wölfin - Über schorische Musik und Kehlkopfgesang von Michael Ebmeyer

Matthias Bleuels Geschichte begann mit einem Lied. Im Frühjahr 2007 bekam ich aus Sibirien eine CD geschickt, mit Demo-Aufnahmen der schorischen Sängerin Tschyltys Tannagaschewa. Es war eine selbstgebrannte CD, ohne Titelangaben, also war das Stück, das mich vom ersten Hören an nicht mehr losließ, lange Zeit für mich nur „Nummer 11“. Erst viel später erfuhr ich, dass es „Pöry saryny“ heißt, das Lied der Wölfin. Es ist sehr schlicht gehalten, nur Tschyltys Stimme und ihr Kai-komus, die zweisaitige Laute. Mehr ist auch nicht nötig. Am Anfang kann die Stimme einen erschrecken: dieses geisterhafte Schnarren, zu dem Matthias Bleuel in seiner Mühe, Haltung zu wahren, auf Antrieb nichts Besseres einfällt als „gewöhnungsbedürftig“. Kehlkopfgesang ist das, die zentralasiatische Variante des Obertongesangs. Für europäisch geschulte Ohren in der Tat keine vertrauten Klänge, erst recht nicht, wenn eine junge Frau sie hervorbringt. Aber die Melodie ist sofort unwiderstehlich. Und spätestens wenn Tschyltys in der Mitte des Lieds in ihre helle, klagende Bruststimme wechselt, ist es um einen geschehen. So ging es mir, und so geht es Bleuel, und es war dieses Musikerlebnis, das mich überhaupt auf die Idee zu der Geschichte brachte. Alles andere kam danach. Ohne Tschyltys' Lied der Wölfin gäbe es weder den Roman „Der Neuling“ noch den Film AUSGERECHNET SIBIRIEN...

Die Schoren sind eins der kleinen sibirischen Völker, etwa 11.500 von ihnen leben heute im Gebiet Kemerovo. Mit ihrer Musik führt Tschyltys eine uralte Tradition fort und bricht zugleich mit ihr. Der Kehlkopfgesang war in der schorischen Kultur immer den Männern vorbehalten. Wenn eine Frau damit anfängt, wird sie unfruchtbar, hieß es. Tschyltys hat vor vier Jahren eine Tochter geboren.

Das schorische Wort „Kai“ heißt sowohl Kehlkopfgesang als auch Epos. Kai-komus, die Laute, ist also das Epos-Instrument, und der Sänger, der zu ihren Klängen am Feuer mit Geisterstimme die alten Mythen und Heldenlieder vorträgt, wird Kai-tschi genannt. Wie der Schamane wählt auch der Sänger seinen Beruf nicht selbst, sondern er wird von den Geistern erkoren.

Das schorische Epos kann dauern, oft mehrere Tage lang. Für Nahrungsaufnahme, Notdurft und Nickerchen darf der Kai-tschi kleine Pausen einlegen, aber längere Unterbrechungen sind gefährlich. Wenn eine Geschichte nicht zu Ende erzählt, ein Lied nicht zu Ende gesungen wird, werden die Geister sehr zornig.

Inzwischen ist die Tradition ausgestorben. Der letzte Kai-tschi war Tschyltys' Onkel. Er kam, etwa siebzigjährig, beim Versuch ums Leben, nachts die Hausfassade hoch zum Fenster seiner Geliebten zu klettern; sie wohnte im vierten Stock.

Seine Nichte hieß mit Anfang zwanzig noch Olga und dachte nicht daran, Musikerin zu werden. Wie den meisten Schoren stand ihr die alte Kultur in der postsowjetischen Wirklichkeit der Jahrtausendwende ziemlich fern. Dann überlebte sie einen schweren Autounfall, und während sie genas, wuchs in ihr der Drang zu singen. Auf Schorisch. Neue Lieder, Lieder für heute, aber anknüpfend an die Überlieferungen der Ahnen. So ist aus Olga Tannagaschewa Tschyltys geworden, „die schorische Diva“, Vorbild für meine Romanfigur Ak Torgu, der wir für den Film den eingängigeren Namen Sajana gegeben haben.

Ich habe Tschyltys viel zu verdanken. Als ich in Sibirien unterwegs war, nahm sie mich mit in die schorischen Dörfer und auch zu den Kalten Quellen, dem heiligen Ort, an dem die Geister gefüttert wurden. Und später, der Roman war erschienen, konnte ich mit ihr gemeinsam zwei großartige Konzert-Lesetouren machen, erst durch Deutschland, die Schweiz und Österreich, dann durch Sibirien. Der Höhepunkt eines jeden unserer Auftritte, selbst wenn das Publikum nie zuvor Kehlkopfgesang gehört hatte, war das Lied der Wölfin.

Der Stab

RALF HUETTNER

Regie

Der deutsche Regisseur und Drehbuchautor Ralf Huettner wurde 1954 in München geboren. Dort studierte er von 1981 bis 1985 an der Hochschule für Fernsehen und Film. Mit der märchenhaften Tragikomödie DAS MÄDCHEN MIT DEN FEUERZEUGEN feierte Ralf Huettner sein Kinodebüt und wurde mit diesem Film gleich für den Europäischen Filmpreis nominiert. Die Außenseiter-Thematik dieses Films – vier Rollstuhlfahrer kämpfen mit Vorurteilen und Hindernissen – zieht sich auf gewisse Weise durch Huettners gesamtes Werk. Es sind die Randfiguren dieser Gesellschaft, die Antihelden über die Ralf Huettner erzählt – berührend und mit viel Humor. Dem großen Publikum wurde Huettner mit Komödien bekannt, in denen zwei der kommerziell erfolgreichsten Komiker der Neunzigerjahre die Hauptrolle spielen: Helge Schneider in TEXAS – DOC SNYDER HÄLT DIE WELT IN ATEM (1993) und Tom Gerhardt in VOLL NORMAAAL! (1994). 1996 folgte der nächste Publikumserfolg mit der Komödie DIE MUSTERKNABEN: Oliver Korittke und Jürgen Tarrach geben darin ein tollpatschiges, in jedes Fettnäpfchen tretendes Polizisten-Duo aus Köln.

Für seine Regie-Fernseharbeit „Dr. Psycho – Die Bösen, Die Bullen, meine Frau und ich“ wurde Ralf Huettner 2008 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. 2010 führte Huettner bei dem Kinofilm VINCENT WILL MEER Regie. Erneut versammelt er liebenswerte Anti-Helden, die für ihre Träume kämpfen. Das Drama wurde mehrfach ausgezeichnet: Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises 2010, Deutscher Filmpreis in Gold als Bester Film. 2011 erhielt Ralf Huettner für seine Arbeit den vom Bundesverband Regie zum ersten Mal vergebenen Preis Metropolis für die Beste Regie.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN
2010	VINCENT WILL MEER
2005	REINE FORMSACHE
2000	MONDSCHEINTARIF
1997	DIE MUSTERKNABEN I
1995	DER KALTE FINGER
1994	VOLL NORMAAAL!
1993	TEXAS – DOC SNYDER HÄLT DIE WELT IN ATEM
1992	DER PAPAGEI
1991	BABYLON
1988	DER FLUCH
1987	DAS MÄDCHEN MIT DEN FEUERZEUGEN

MINU BARATI

Produzentin & Drehbuch

Die 1975 in Berlin geborene Produzentin Minu Barati hat 2009 ihre eigene Produktionsfirma Jooyaa Filmproduktion gegründet. Sie ist dort tätig als Geschäftsführerin, Produzentin und Autorin. Besonders letzteres, die Mitarbeit an den Drehbüchern der von ihr entwickelten Filmstoffe, ist für sie ein wesentlicher Aspekt ihres Selbstverständnisses als Produzentin. So auch bei ihrem ersten Kinofilm, AUSGERECHNET SIBIRIEN, bei dem sie nicht nur als Produzentin, sondern obendrein als Drehbuchautorin fungierte. Mit AUSGERECHNET SIBIRIEN hat sich Barati ein besonderes Projekt vorgenommen, da hauptsächlich an Originalschauplätzen in Russland gedreht wurde.

Minu Barati hat das Filmhandwerk von der Pike auf gelernt. Bereits vor ihrem Studium sammelte sie in mehreren Produktionsfirmen praktische Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Filmproduktion, wie Drehbuchübersetzung und -bearbeitung, Stoffentwicklung und Produktionsassistentz. Außerdem war sie als Lektorin tätig.

Von 2001 bis 2005 studierte sie dann in der Produzentenklasse an der renommierten Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). Danach folgten Tätigkeiten als TV-Producerin und Stoffentwicklungen für Film und Fernsehen. 2009 wagte Minu Barati nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt den Sprung in die Selbständigkeit und gründete die Produktionsfirma Jooyaa Filmproduktion, mit der sie parallel mehrere eigene TV- und Kinoprojekte entwickelt und produziert. Sie ist Mitglied in der Allianz Deutscher Produzenten und im Beirat der ProSiebenSat.1 Media AG aktiv.

Derzeit arbeitet Minu Barati unter anderem an einem Film mit Oscar-Gewinner Danis Tanovic, schreibt gemeinsam mit Autorin Hatice Akyün an einem Fernsehfilm und entwickelt eine deutsche Frauen-Kino-Komödie.

SKADY LIS

Produzentin

Skady Lis arbeitete zunächst im Bereich Business & Legal Affairs und Musik Supervision, dann als Executive Producerin für die internationalen Koproduktionen der X Filme Gruppe. Zu ihren Projekten gehörten u.a. Bille Augusts GOODBYE BAFANA mit Diane Kruger und Joseph Fiennes, Michael Hanekes FUNNY GAMES US mit Naomi Watts und Tim Roth in den Hauptrollen, sowie Julie Delpys DIE GRÄFIN mit William Hurt und Daniel Brühl.

2009 gründete Skady Lis – inspiriert von einem Dostojewski-Zitat aus „Der Spieler“ – ihr eigenes Unternehmen Getaway Pictures, das sich auf internationale Koproduktionen konzentriert. Im Sommer 2011 drehte Getaway zusammen mit Minu Baratis Jooyaa Film die deutsch-russische Komödie AUSGERECHNET SIBIRIEN mit Joachim Król, Vladimir Burlakov und Armin Rohde in den Hauptrollen on Location in Murmansk und Sankt Petersburg. In Vorbereitung befinden sich die Culture Clash Gangster Komödie DROP KICK mit Regisseur Anno Saul und die ebenfalls deutsch-russische Koproduktion mit CTB Film Company LAST NOVEMBER unter der Regie von Benjamin Quabeck.

Als Koproduzentin dreht sie als nächstes WILLIE & ME mit Eva Hassmann, arbeitet sie danach mit Regisseur Frederic du Chau für THE KROSTONS – MASTERS OF THE UNIVERSE zusammen, und freut sich darüber hinaus schon jetzt auf die Zusammenarbeit mit dem mehrfach Oscar-nominierten Regisseur Sergei Bodrov für THE GREAT KHAN und SAMSON im Jahr 2013.

Filmografie

- 2012 AUSGERECHNET SIBIRIEN (Regie: Ralf Huettner, Produktion)
- 2009 DAS WEISSE BAND (Regie: Michael Haneke, Business & Legal Affairs)
- 2009 DIE GRÄFIN (Regie: Julie Delpy, ausführende Produzentin)
- 2007 FUNNY GAMES US (Regie: Michael Haneke, ausführende Produzentin)
- 2007 GOODBYE BAFANA (Regie: Bille August, ausführende Produzentin)
- 2007 MEIN FÜHRER (Regie: Dani Levy, Business & Legal Affairs)
- 2007 MEINE SCHÖNE BESCHERUNG (Regie: Vanessa Jopp, Leitung Musik)
- 2006 EIN FREUND VON MIR (Regie: Sebastian Schipper, Business & Legal Affairs)
- 2006 DER ROTE KAKADU (Regie: Dominik Graf, Business & Legal Affairs)
- 2005 SOMMER VORM BALKON (Regie: Andreas Dresen, Business & Legal Affairs)
- 2004 ALLES AUF ZUCKER (Regie: Dani Levy, Business & Legal Affairs)
- 2004 AGNES UND SEINE BRÜDER (Regie: Oskar Roehler, Business & Legal Affairs)

SERGEY SELYANOV **Ko-Produzent Russland**

Sergey Selyanov ist Mitbegründer und Geschäftsführer der CTB Film Company Sankt Petersburg, einer der erfolgreichsten Produktionsfirmen Russlands.

1998 gewann Selyanov die Khanzhonkov Medaille in der Kategorie Bester Produzent. Im darauffolgenden Jahr erhielt er den Producer Award der American Motion Picture Association für seine außergewöhnlichen Leistungen beim Entwickeln des privaten Filmsektors in Russland. Die russische Vereinigung der Filmkritiker und die nationale Filmpresse zeichneten Selyanov mit zwei Spezialpreisen als Bester Filmproduzent der Neunziger und für „Mut in der Promotion nationalen Filmschaffens in Russland“ aus. 2003 nannte das „Economics Magazin“ Selyanov „den einzigen russischen Filmproduzenten, dessen Name ein Markenzeichen in der russischen Filmlandschaft geworden ist“. Sein bislang größter internationaler Erfolg war DER MONGOLE von Sergei Bodrov, der 2008 sogar für den Auslands-Oscar nominiert wurde. Sergey Selyanov ist Mitglied der russischen Vereinigung der Kameraleute, Vizepräsident der russischen Produzentenvereinigung und Mitglied der Europäischen Filmakademie.

MICHAEL EBMEYER **Drehbuch und Romanautor**

Michael Ebmeyer, geboren 1973, wuchs in Bielefeld auf, studierte in Tübingen und Barcelona und lebt heute als Schriftsteller und Übersetzer in Berlin.

2001 debütierte er mit dem Erzählband „Henry Silber geht zu Ende“ (Kiepenheuer & Witsch). Es folgten die Romane „Plüsch“ (2002), „Achter Achter“ (2005, beide bei Kiepenheuer & Witsch), „Der Neuling“ (2009) und „Landungen“ (2010, beide bei Kein & Aber) und zwischendurch das Reisebuch „Gebrauchsanweisung für Katalonien“ (2007, Piper). Mit der literarisch-musikalischen Gruppe „Fön“ veröffentlichte Michael Ebmeyer die CDs „Wir haben Zeit“ (2004) und „Ein bisschen plötzlich“ (2007, beide bei Traumton) sowie den Abenteuerroman „K. L. McCoy – Mein Leben als Fön“ (2004, Piper).

Sein Roman „Der Neuling“ ist die Vorlage zum Skript von AUSGERECHNET SIBIRIEN, das Michael Ebmeyer gemeinsam mit Minu Barati geschrieben hat. AUSGERECHNET SIBIRIEN ist sein erstes Langfilm-Drehbuch.

Das ist Kemerovo - Auszug aus dem Roman „Der Neuling“ ***

„Kjemmerawa. Eine Stadt so groß wie Stuttgart. Eine Stadt irgendwo auf der Welt, irgendwo tief in Asien, aber dort, wo Asien viel mehr Ähnlichkeit mit Stuttgart hatte als mit dem, was man sich in Stuttgart unter Asien vorstellte. Was machte er hier? Seine Schuldigkeit hatte er getan – hatte sie schlecht getan, war unverdient gerettet worden – und nun machte er wohl Urlaub. Allerdings nicht seinen eigenen, sondern stellvertretend. Er machte den Urlaub, den Fengler nicht mehr antreten konnte. Eine Bildungsreise zu den Quellen der Sentimentalität eines Greises. 'Kommen Sie doch hinein.' Wie mochte Fengler sich Kemerovo vorstellen? Was kannte er, woher stammte seine Sentimentalität? Fotos wollte er. Die Bilder, die Sonja vorhin im Büro gemacht hatte: ganz wichtig, auch wenn sie Bleuel gewiss peinlich sein mussten. Unbedingt Artjom darauf ansprechen. Und die Libellen, dort wie hier, was war das? Wahrscheinlich stieß man überall auf Libellen, wenn man einmal damit angefangen hatte; so geschah es doch oft mit Dingen, auf die man sich, weshalb auch immer, ein bisschen fixierte. Aber gab es in diesem Fall Gründe für eine Fixierung – etwas wie eine Vorgeschichte, eine Libellenepisode mit Ilka? Ihm fiel keine ein.

Das Restaurant hieß Na-Gora: ein Begriff aus dem Bergbau, wie Artjom erklärte, die russische Bezeichnung für das Fördern von Kohle. Es lag im Souterrain eines Plattenbaus, zehn Taximinuten vom Hotel entfernt, und machte seinem Namen Ehre, indem die Innenmauern als Stollenwände aus Pappmachée gestaltet, fast alle Tische auf sprühdosengeschwärzte Loren montiert und, wo immer es ging, signalrote Grubenhelme zur Dekoration verwendet waren. Die Gerichte hießen ‚Kumpelglück‘, ‚Schicht im Schacht‘ oder ‚Ein neuer Flöz wird erschlossen‘. Bleuel aß einen Fisch namens ‚Lob der Direktion‘, vermied es den ganzen Abend, zu Natalja zu schauen, und erntete besorgte Blicke, weil er von den fünfhundert Gramm Wodka, die Artjom für den Tisch geordert hatte, kein einziges trinken wollte. Nach dem Gang zum Fluss war seine Aufgekratzttheit bleierner Müdigkeit gewichen, und der Dolmetscher legte sich schon wieder für ihn ins Zeug, indem er ein kleines Referat über die Last mit der Zeitverschiebung hielt. Morgen wird es schon besser sein, ließ Galina Karpowa den Gast wissen; und dann hob sie ihr Glas und erklärte, das Büro werde am nächsten Tag früh schließen, denn für den Nachmittag seien alle Anwesenden auf ihre Datscha eingeladen.“

*** sämtliche Auszüge aus dem Roman „Der Neuling“ von Michael Ebmeyer mit freundlicher Genehmigung des Verlags Kein & Aber.

STEFAN CIUPEK

Kamera

Stefan Ciupek, geboren 1976 bei Berlin ist einer der renommiertesten Spezialisten für digitale Filmkameras und Colorgrading. Seine Arbeit als 2. Kameramann für den vielfach Oscar®-prämierten Film SLUMDOG MILLIONÄR oder für den visuell experimentellen ANTICHRIST von Lars von Trier, wurde von der Kritik hoch gelobt. Stefan Ciupek arbeitete lange Zeit als Colorist und kamera-technischer Supervisor und beeinflusste mit seinen Projekten maßgeblich die Arbeit in der digitalen Kinematographie. Er verlagerte jedoch seinen Schwerpunkt in den Bereich Kamera und technischer Supervisor. Hier wirkte er in zahlreichen Filmprojekten mit u.a. für Alexander Sokurov (2002, THE RUSSIAN ARK), Thomas Vinterberg (2003, DEAR WENDY), Quay Brothers (2004, Pianotuner of Earthquakes), Lars von Trier (2005, MANDERLAY), Susanne Bier (2006, After the Wedding), Hans Weingartner (2007, FREE RAINER) und Danny Boyle (2010, 127 Hours). AUSGERECHNET SIBIRIEN ist sein zweiter Film als 1. Kameramann.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN (Regie: Ralf Huettner, Kamera)
2011	JUDGE DREDD 3D (Regie: Pete Travis, 3D Digital Camera Supervisor)
2010	127 HOURS (Regie: Danny Boyle, Digital Camera Supervisor)
2009	ANTICHRIST (Regie: Lars von Trier, 2. Kamera & Digital Camera Supervisor)
2008	SLUMDOG MILLIONÄR (Regie: Danny Boyle, 2. Kamera & Digital Camera Supervisor)
2008	ZWISCHEN UNS DAS PARADIES (Regie: Jasmila Žbanić, Digital Colorist)
2007	FREE RAINER - DEIN FERNSEHER LÜGT (Regie: Hans Weingartner, Digital Camera Supervisor)
2006	AFTER THE WEDDING (Regie: Susanne Bier, Digital Camera Supervisor & Digital Colorist)
2006	NICHTS ALS GESPENSTER (Regie: Martin Gypkens, Digital Colorist)
2005	TRIP TO ASIA (Regie: Thomas Grube, Kamera)
2005	FALSCHER BEKENNER (Regie: Christoph Hochhäusler, Digital Camera Consultant)
2005	MANDERLAY (Regie: Lars von Trier, Digital Camera Supervisor)
2003	DEAR WENDY (Regie: Thomas Vinterberg, Digital Camera Supervisor & Digital Colorist)
2004	RHYTHM IS IT! (Regie: Thomas Grube, Enrique Sánchez Lansch, 2. Kamera)
2002	THE RUSSIAN ARK (Regie: Alexander Sokurov, Digital Camera Supervisor & Digital Colorist)
1997	RHYTHM CONTROL (Regie: Bilbo Calvez, Kamera)
1997	„Hinter Gittern – Der Frauenknast“ (div. Regisseure, Kamera-Operator)

HORST REITER

Schnitt

Horst Reiter lernte nach einem Studium der Soziologie und Pädagogik das Handwerk des Schnittmeisters bei der Münchner Firma AV-Hartwig von der Pike auf. Bis 1999 war er ausschließlich in der Werbung tätig, danach arbeitet Reiter vornehmlich für Kino und Fernsehen. So zeichnete er bereits für den Schnitt von Ralf Huettners MONDSCHIEINTARIF verantwortlich wie auch für die beiden Kinderfilme DER RÄUBER HOTZENPLOTZ (2006, Regie: Gernot Roll) und HANNI & NANNI (2010, Regie: Christine Hartmann). AUSGERECHNET SIBIRIEN ist die dritte Zusammenarbeit von Reiter und Huettner, nachdem Horst Reiter auch bei „Die Musterknaben – 1000 und eine Nacht“ (2003) den Schnitt übernommen hatte.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2012	FRISCH GEPRESST	Regie: Christine Hartmann
2012	KADDISCH FÜR EINEN FREUND	Regie: Leo Khasin
2011	„Verschollen am Kap“ TV-Serie, Teil 1 (Nominiert für den Grimme Preis)	Regie: Andreas Senn

2010	HANNI & NANNI	Regie: Christine Hartmann
2010	AYLA	Regie: Su Turhan
2009	MITTE ENDE AUGUST	Regie: Sebastian Schipper
2001	MONDSCHIEINTARIF	Regie: Ralf Huettner

ERWIN PRIB

Szenenbild

Erwin Prib, 1977 in Karaganda/ Kasachstan geboren, lebt seit 1986 in Berlin. Er ist Absolvent der HFF Konrad Wolf in Potsdam und arbeitet seit seinem Abschluss im Jahr 2005 als freiberuflicher Szenenbildner. 2008 wurde er von der Deutschen Filmakademie für das Szenenbild in Veit Helmers ABSURDISTAN mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Aktuell ist seine historische Arbeit IN DARKNESS von Agnieszka Holland für den Academy Award 2012 als bester fremdsprachiger Film nominiert.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2011	PLAYOFF	Regie: Eran Riklis
2011	IN DARKNESS	Regie: Agnieszka Holland
2010	UNA VITA TRANQUILLA	Regie: Claudio Cupellini
2010	WOMB	Regie: Benedek Fliegauf
2009	EIN RUSSISCHER SOMMER (als Art Director)	Regie: Michael Hoffman
2008	ABSURDISTAN	Regie: Veit Helmer
2008	DER VORLESER (als Art Director)	Regie: Stephen Daldry

ANDREAS JANCZYK

Kostümbild

Der Kostümbildner Andreas Janczyk arbeitet in den Bereichen Film, Schauspiel und Oper. Mit SCHNEELAND war er für das beste Kostümbild beim Deutschen Filmpreis nominiert. AUSGERECHNET SIBIRIEN ist seine dritte Arbeit mit Ralf Huettner.

Filmografie (Auswahl)

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2011	„Sterntaler“	Regie: Maria von Heland
2008	„Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen“	Regie: Ralf Huettner
2005	SCHNEELAND	Regie: H.W. Geißendörfer
2003	„Die Musterknaben – 1000 und eine Nacht“	Regie: Ralf Huettner
2002	GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT	Regie: Maria Heland
2001	BORAN	Regie: Alexander Berner
2000	FANDANGO	Regie: Matthias Glasner

Theater (Auswahl)

2012	Lustige Witwe	Staatstheater Kassel / Regie: Volker Schmalöer
2010	Iphigenie en Tauride	Theater an der Wien / Regie: Torsten Fischer
2010	Daphne	Semperoper / Regie: Torsten Fischer
2008	Hölderlin	Staatsoper Berlin / Regie: Torsten Fischer
2008	Médée	Theater an der Wien / Regie: Torsten Fischer

HEIKE MERKER

Maskenbild

Heike Merker gehört zu den gefragtesten und angesehensten Maskenbildnerinnen in der deutschen Kinobranche, die auch bei internationalen Produktionen zunehmend gefragt ist. So war sie für das Maskenbild von Roland Emmerichs Shakespeare-Drama ANONYMUS (2011) ebenso verantwortlich wie auch für Helmut Dietls Mediensatire ZETTL (2012).

2011 wurde Sie mit dem Deutschen Filmpreis für das Projekt GOETHE! ausgezeichnet

Filmografie (Auswahl)

2013	CLOUDATLAS	Regie: Tom Tykwer
2012	ZETTL	Regie: Helmut Dietl
2011	ANONYMUS	Regie: Roland Emmerich
2010	GOETHE!	Regie: Philipp Stölzl
2009	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2008	KRABAT	Regie: Marco Kreuzpaintner
2003	GOOD BYE, LENIN!	Regie: Wolfgang Becker
2003	„Die Musterknaben – 1000 und eine Nacht“	Regie: Ralf Huettner
2001	MONDSCHINTARIF	Regie: Ralf Huettner

ED CANTÚ

Ton

Auch Ed Cantú hat bereits mehrfach mit Ralf Huettner zusammengearbeitet. Zuletzt bei seinem Überraschungshit aus dem Jahre 2010 VINCENT WILL MEER und das erste Mal bei REINE FORMSACHE mit Christiane Paul und Marc Hosemann in den Hauptrollen. Cantú ist gleichermaßen im Kino wie im Fernsehen erfolgreich. So zeichnete er für den guten Ton in dem preiswürdigen TV-Drama „Alleingang“ (2012) von Hartmut Schoen verantwortlich, ist regelmäßig für den „Tatort“ im Einsatz oder auch für so Aufsehen erregende TV-Meilensteine wie „Contergan“ (2007).

2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2012	„Alleingang“	Regie: Hartmut Schoen
2010	VINCENT WILL MEER	Regie: Ralf Huettner
2009	12 METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken
2009	THE INTERNATIONAL (Sound Mix)	Regie: Tom Tykwer
2007	WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN	Regie: Leander Haußmann
2006	REINE FORMSACHE (Sound Recording)	Regie: Ralf Huettner

RALF HILDENBEUTEL & STEVIE B-ZET

Musik

Für die Zusammenstellung und Komposition des Soundtracks von AUSGERECHNET SIBIRIEN zeichnen die beiden renommierten Musikproduzenten Ralf Hildenbeutel und Stevie B-Zet alias Steffen Britzke verantwortlich. Die beiden Musiker arbeiten bereits seit gut 20 Jahren in wechselnden Konstellationen zusammen. In den 90er Jahren gehörten sie zur Stammbesetzung von Eye Q Records. Über dieses Plattenlabel schrieb das Szenemagazin Frontpage, dass etwa 90% aller Trance-Veröffentlichungen vom typischen Eye Q-Stil geprägt seien. Als Eye Q 1997 von Frankfurt nach Berlin umzog, verließen beide das Label und gründeten statt dessen gemeinsam mit Matthias Hoffmann die Produktionsfirma Schallbau, in der namhafte Künstler wie Simon Collins, Laith Al-Deen und Yvonne Catterfeld produziert wurden. In diesem Zusammenhang wurde auch Filmmusik zu einem wichtigen Thema.

Es entstanden unter anderem die Soundtracks/Scores für DER KALTE FINGER (1996, Regie: Ralf Huettner), HOMMAGE A NOIR (1996, Regie: Ralf Schmerberg), für die Hildenbeutel die Goldmedaille des New York Festivals erhielt, ... UND DAS IST ERST DER ANFANG (2000, Regie: Pierre Franckh), BE.ANGELED (2001, Regie: Roman Kuhn) und VINCENT WILL MEER (2010, Regie: Ralf Huettner).

Ralf Hildenbeutel und Stevie B-Zet arbeiteten auch bei zwei weiteren Kinofilmen, MONDSCHINTARIF (2000) und REINE FORMSACHE (2005), mit Regisseur Ralf Huettner zusammen.

Songs im Film:

SNEZHNYAYA

Musik: Stevie B-Zet, Ralf Hildenbeutel, Natascha Grin

Lyrics: Natascha Grin

Gesang: Natascha Grin

DOROZHNYAYA

Musik: Stevie B-Zet, Ralf Hildenbeutel, Natascha Grin

Lyrics: Natascha Grin

Gesang: Anvar

Lyrics:

SNEZHNYAYA (Verschneit)

Habe den Ofen angemacht
und die Türe weit geöffnet.
Komm, du Fremder
wärm dein Herz bei mir auf.

Da wirbelt der Schneesturm
er hat die Wege zugeschneit.
Wir werden uns einander verstehen
schick' deine Sorgen weg.

Sei nicht traurig, denn Gott sei dank
alles was kommt, vergeht auch wieder.
Nimm auf deinem Weg mit
die Wärme meiner Seele.

Der Sommer kommt wieder
der Schnee wird verschwinden
das Eis wird schmelzen
und irgendwann mit einem Sonnenaufgang
kommt zu uns das neue Glück.

DOROZHNYAYA (Unterwegs)

Auf den Feldern spielen die unbändigen Winde.
Unsere Jahre eilen wie Pferde durch das Leben
und verschwinden ohne Spuren zu hinterlassen.

Heya, Du Süße, auf Wiedersehen!
Heya, bitte vergiss' mich nicht.
Glaube mir, auf meinen Weg ohne Dich
gehe ich verloren.

Tapferkeit ist ein richtiger Freund.
Unglück wird vergehen.
Schmerz kommt vom Nirgendwo
und verschwindet im Nirgendwo.

Eines winterlichen Morgens
wenn Du die Kerze anzünden wirst
erscheine ich an deiner Tür
und sage Dir Hallo.